

Erfahrungsbericht: Erasmus- Auslandssemester in Linköping, Schweden von Januar bis Juni 2016

Vorbereitung

Neben dem üblichen Einreichen der Bewerbungsunterlagen ist es empfehlenswert, sich vorher mit der/dem Programmbeauftragten unseres Fachbereichs für die Universität Linköping zu treffen und mit ihr/ihm seine eigenen Ziele und Vorstellungen von einem Auslandssemester zu klären und somit zu sehen, ob ein Auslandssemester in Schweden in Frage kommt.

Sprachtest

Für die Bewerbungsunterlagen wird unter anderem ein englischer Sprachtest benötigt, den man an unserer Universität am Fachbereich 10 „Neuere Philologien“ absolvieren kann. Dafür benötigt man einen Termin. Ratsam ist es, sich so früh wie möglich um einen Termin zu kümmern, da diese Termine gerade vor Bewerbungsschluss sehr ausgebucht sind.

Krankenversicherung

Um ausreichend im Ausland versichert zu sein, sollte man eine weitere Auslandsrankenversicherung abschließen. Ich habe eine Krankenversicherung bei „Envivas“ abgeschlossen. Dort kostet die vollumfängliche Auslandsrankenversicherung pro Tag 0,89€. Der Vorteil hierbei ist, dass man die Anzahl der Tage der Krankenversicherung explizit festlegen kann und somit nur die wirkliche Anzahl der Tage bezahlt, die im Ausland verbracht werden.

Wichtige Dokumente

Neben dem Personalausweis sollte man unbedingt seinen Reisepass mitnehmen. Dieser ist durch eine Regeländerung innerhalb von Schweden immer wichtiger geworden. Beispielsweise kann man sich einen Mietwagen nur leihen, wenn man einen gültigen Reisepass und eine Kreditkarte besitzt. Weiterhin ist der Reisepass essentiell, um sich ein Kopier- und Druckeraccount in der Uni einzurichten.

Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie man von Frankfurt nach Linköping kommt. Man kann sowohl mit der Bahn fahren als auch mit dem Flugzeug fliegen. Vom Frankfurter Flughafen aus kann man entweder bis nach Stockholm (Arlanda) fliegen und von dort aus die restlichen 200 km mit der Bahn (dem Arlanda Express und dem SJ) oder dem Bus (Swebus) bis nach Linköping fahren. Alternativ gibt es auch eine Möglichkeit direkt nach Linköping zu fliegen. Die letzte Möglichkeit ist allerdings ein wenig teurer.

Erste Wochen

In den ersten Wochen empfiehlt es sich, bei vielen Events und Veranstaltungen, die von der Universität (Bsp. Orientierungsveranstaltung) oder verschiedenen Studentenorganisationen (ISA oder ESN) organisiert werden, teilzunehmen.

Im International Office, das sich im Zenit-Gebäude befindet, kann man sich zu Beginn wichtige Informationen hinsichtlich der Orientierung an der Universität und in Linköping generell einholen. Die Studenten, die ein Wohnheimzimmer über die Universität bekommen haben, müssen ihren Schlüssel ebenfalls im International Office abholen. Es gibt sogenannte „Arrival days“, an denen das International Office längere Öffnungszeiten und einen Shuttle-Service von der Universität bis nach Ryd eingerichtet hat. Wer es sich einrichten kann, sollte möglichst an einem dieser „Arrival days“ nach Linköping kommen.

Wohnsituation

Fast alle Erasmusstudenten und ein Großteil der schwedischen Studenten wohnen in Linköping in dem Stadtteil Ryd. Dieser ist mit dem Fahrrad von der Universität ungefähr zehn Minuten und zu Fuß ungefähr eine halbe Stunde entfernt. In Ryd hat man in Laufweite alles, was man zum Überleben braucht. Man findet dort einen Supermarkt, ein Fitnessstudio (was nicht unbedingt zu empfehlen ist), eine Pizzeria, einen Asiaten, den „Tobacco“-Shop, wo man seine monatliche Miete überweisen kann sowie Briefe und Pakete verschicken kann und einen Friseur.

In Ryd gibt es verschiedene Gebäude mit mehreren Stockwerken. Auf jedem Stockwerk gibt es jeweils drei Korridore. In jedem dieser Korridore gibt es acht Zimmer, in dem jeweils ein Student wohnen kann. Dort hat jeder Student sein eigenes Zimmer und sein eigenes Bad, die Küche und das Wohnzimmer wird sich mit den anderen Korridorbewohnern geteilt.

So einen „corridor room“ kann man entweder über die Universität bekommen oder man kann sich auf der Internetseite „studentbostader.se“ anmelden, „Warteschlangenpunkte“ sammeln und sich dann individuell für verschiedene Unterkünfte und Zimmer bewerben. Hier ist es empfehlenswert, sich so früh wie möglich auf der Internetseite anzumelden. Ich würde es sicherheitshalber sogar vor der festen Zusage des eigenen Fachbereichs machen, denn die Anmeldung ist kostenlos und man sammelt für jeden Tag, den man angemeldet ist, einen Punkt. Meines Erachtens ist es ein wesentlicher Vorteil, wenn man in Ryd zusammen mit allen anderen Studenten wohnt. Dadurch ist es einfacher Kontakte mit anderen Studenten zu knüpfen und man kann bei allen studentischen Aktivitäten (einschließlich der Parties im HG) teilnehmen und ist somit besser integriert.

Alltag und Freizeit

Neben dem normalen Uni-Alltag kann man einiges in Linköping unternehmen. Im Stadtzentrum von Linköping hat man die Möglichkeit essen zu gehen, zu shoppen, ins Kino oder Clubs oder in den Park von Linköping („Trädgårdsföreningen“) zu gehen. In dem Park hat man unter anderem die Möglichkeit, Volleyball zu spielen oder sich zu entspannen. Außerdem kann man zur Abwechslung nach Berg an den Roxensee und die Schleusen fahren. Berg ist von Linköping mit dem Bus ungefähr 10 Minuten entfernt.

Zudem kann man im Umkreis von Linköping Kanu fahren und wandern. Hier kann man sich bei der Touristeninformation im Stadtzentrum von Linköping in der Nähe von der Kirche, kostenloses Infomaterial und Karten holen.

Ansonsten kann man sich im Fitnessstudio anmelden. Vor allem das Fitnessstudio auf dem Unicampus „Campushallen“ bietet eine große Auswahl an verschiedenen Sportaktivitäten. Hier kann man viele verschiedene Kurse absolvieren sowie individuell an verschiedenen Geräten trainieren. Das Fitnessstudio ist sehr groß und hat eine gute Auswahl an Sportgeräten und Kursprogrammen. Allerdings

sind die monatlichen Kosten hierfür relativ hoch. Wenn man mehrere Monate trainieren möchte ist es ratsam, sich für mindestens vier Monate anzumelden, da der monatliche Preis dann im Durchschnitt niedriger ist. Nicht zu empfehlen ist das Fitnessstudio im Ryd-Zentrum. Dies ist zwar billiger, aber die Auswahl an Geräten und die Größe des Fitnessstudios sind nicht angenehm und schön. Zur weiteren sportlichen Betätigung eignet sich auch der Wald in Ryd sehr gut zum Joggen.

Jeden zweiten Dienstag ist in Ryd im HG (ein Studentenpub mitten in Ryd) die sogenannte „International Night“. Ab 18 Uhr hat man die Möglichkeit dort erst etwas zu essen oder zu trinken. Ab 22 Uhr läuft dort dann Musik und man kann dort tanzen. Der Eintritt ist bis 00:00 Uhr frei, anschließend kostet der Eintritt 40SEK. Diese Partys sind vor allem am Anfang empfehlenswert zu besuchen, da man dort so gut wie alle Erasmusstudenten trifft und dadurch schnell und gut Anschluss finden kann.

Die restliche freie Zeit sollte man unbedingt zum Reisen innerhalb von Schweden bzw. Skandinavien nutzen.. Durch die zentrale Lage von Linköping kann man vom Resecentrum sehr gut innerhalb von Schweden mit dem Zug (SJ) oder dem Auto reisen. Sehr zu empfehlen sind Stockholm, Göteborg, Helsingborg, Lappland und die Westküste von Schweden.

Finanzielle Kosten

Was einem vorher klar werden muss: Schweden ist ein teures Land. Das merkt man besonders bei den Lebensmittel- sowie Unterhaltskosten. Die Miete für einen „corridor room“ mit 20qm beträgt monatlich durchschnittlich 3500SEK. Der Umrechnungskurs von Schwedischen Kronen zum Euro betrug während meines Auslandssemesters 9,3.

Weiterhin sind Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Fleisch, Käse und Fisch wesentlich teurer als in Deutschland. Auch das Versenden von Briefen und Paketen ist durch die extrem hohen Versandpreise sehr teuer. Nicht sehr empfehlenswert ist es, abends in ein Restaurant essen zu gehen, da die Preise wesentlich höher sind als wir es in Deutschland gewohnt sind. Wer unbedingt essen gehen möchte, sollte dies eher mittags zu den sogenannten „lunch“-Zeiten machen. Auch Alkohol ist grundsätzlich teuer- in Kneipen oder Bars wiederum nochmal um einiges mehr. Alkohol kann man auch nur in einem bestimmten Geschäft, im „Systembolaget“ kaufen und wenn man älter als 20 Jahre ist.

Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel sind bei längeren Fahrten billiger als in Frankfurt. Eine Fahrt mit dem Bus kostet für Jugendliche (man ist in Schweden ein Jugendlicher auch noch mit 25 Jahren) 14 SEK. Dafür kann man dann 75 Minuten lang beliebig oft umsteigen. Für den Bus muss man sich eine Buskarte, die sogenannte „Resecort“ anschaffen und dort immer wieder Guthaben aufladen. Die Karte kann man in jedem „Pressbyran“ oder anderem Supermarkt oder Kiosk kaufen.

Studium an der Gasthochschule

Da die Universität in Linköping eine technische Universität ist, gibt es für Jurastudenten sehr wenig Auswahl hinsichtlich juristischer Kurse in Englisch. Alternativ bzw. zusätzlich kann man hier, aber auch ein oder zwei politische Kurse dazu wählen, wenn man seine Creditpoints sonst nicht erreicht. Zusätzlich ist es hilfreich, wenn man den Schwedisch- Intensivkurs A1 für Erasmusstudenten besucht und die Basics in Schwedisch lernt. Dies erleichtert vor allem den Alltag wie beim Einkaufen oder beim Lesen von verschiedenen schwedischen Texten. Die Vorlesungen an der Universität können sowohl auf Englisch als auch auf Schwedisch sein. Darauf sollte man bei der Wahl der Kurse achten.

Das schwedische Unisystem ähnelt eher unserem deutschen Schulsystem. Die Vorlesungen wurden in Gruppen von 30 Leuten abgehalten und das Arbeiten in Gruppen sowie Gruppenpräsentationen sind dort üblich. Viele Kurse gehen nur einen Monat lang. Nach diesem Monat beginnt man dann mit einem neuen Kurs. Die Abschlussklausur für den jeweiligen Kurs wird dann üblicherweise immer nach dem Abschluss samstags geschrieben. Hierfür ist es immer erforderlich, sich über das Studentenportal für die Klausur anzumelden sowie vorher für den Kurs zu registrieren.

Die Schweden essen aufgrund der hohen Preise selten in der Uni. Deshalb kochen die Schweden meistens zu Hause für mehrere Tage vor und bringen ihr Essen dann in Plastikdosen mit in die Universität und wärmen das Essen dort auf. Zum Aufwärmen des Essens gibt es daher extra Räume, in denen bis zu 20 Mikrowellen stehen.

Fazit

Zusammenfassend kann ich von meinem Auslandssemester in Linköping berichten, dass es eine gute und empfehlenswerte Erfahrung gewesen ist. Sowohl hinsichtlich meines Studiums als auch für mich persönlich ist dieses Auslandssemester hilfreich gewesen. Hinsichtlich meines Studiums konnte ich zwei Leistungen erbringen, die ich mir hier in Frankfurt für meinen Schwerpunkt anrechnen lassen kann. Für mich persönlich ist es auch von großer Bedeutung gewesen, so viel wie möglich von Schweden bzw. Skandinavien zu sehen. Man hat durchaus ausreichend Zeit zwischen den ganzen Vorlesungen und Kursen, genug zu reisen und sich verschiedene Städte und Orte anzuschauen. Des Weiteren fand ich es interessant, die Anfänge in der schwedischen Sprache zu erlernen.

Weiterhin fand ich es gut mal in einer typischen Studentenstadt zu wohnen und den Unterschied zu Frankfurt zu sehen. Alle Studenten sind viel enger und näher miteinander verbunden und unternehmen außerhalb der Vorlesungen und Uni viel mehr als es in Frankfurt der Fall ist. Allerdings sollte man auch beachten, dass schwedische Städte allgemein viel kleiner sind als Städte in Deutschland. Dadurch ist die Vielfalt von dem Freizeitangebot und allem, was man in Frankfurt hat, nicht gegeben. Dadurch kann das Leben bzw. der Alltag auch schnell eintönig werden.

Ich persönlich finde, dass das Auslandssemester mir viel gebracht hat. Ich würde es auch weiterempfehlen, ein Auslandssemester in Schweden zu absolvieren; auch gerade in der Hinsicht, dass Schweden ein wunderschönes Land mit tollen Landschaften und charmanten Städten ist. Allerdings muss ich sagen, dass ich mit zu hohen Erwartungen an mein Auslandssemester (auch hinsichtlich der juristischen Kurse an der Universität) nach Schweden gegangen bin.